



Der Niedersächsische Fachverband für Motorsport e.V. (NFM) lädt ein zum 1. Ausbildungsgang zur Fachübungsleiterin und zum Fachübungsleiter B im Motorradsport.

Info: DSB, DMSB, NFM, Karl-Heinz Niebuhr, Text: Hans Greiner

Motorsport ist seit 1998 ein Teil der großen Sportfamilie, dem Deutschen Sportbund (DSB). Hier, wie auch auf Landesebene, dem Landessportbund (LSB) gilt die Aus- und Fortbildung als wichtiger, Zukunft gestaltender Baustein.

Auch deshalb hat der Deutsche Motor Sport Bund (DMSB) neben der uns bekannten Sportwartausbildung (Fahrtleiter, Sportkommissar, etc.) auf Basis der DSB-Rahmenrichtlinien eine Konzeption zur Ausbildung von Fachübungsleitern und Trainern erstellt.

Anhand dieser Konzeption hat der NFM sowie andere Landes-sportbünde bereits viele Übungsleiterinnen und Übungsleiter ausgebildet und mit einer C-Lizenz ausgestattet.

Seit 2002 besteht im Bundesland Niedersachsen ein Landesstützpunkt Trial in Schwemnitz. Der NFM will diese Arbeit weiter fördern und bietet allen interessierten Inhabern einer Übungsleiter C-Lizenz, auch aus anderen Bundesländern, nun erstmalig die Möglichkeit zur Teilnahme am Ausbildungsgang zum Fachübungsleiter/in B, Motorradsport 2. Lizenzstufe Offroad.

Während die Ausbildung zur 1. Lizenzstufe, dem Fachübungsleiter/in C, 120 Unterrichtseinheiten umfasst, die sich allgemein mit dem Thema Motorsport befassen, finden sich im Ausbildungsteil zum Fachübungsleiter/in B bereits vermehrt fachspezifische Inhalte.

Mehr Nähe zur eigenen Sportart und ein Plus an Praxisbezug in diesem Ausbildungsgang, versprechen also auch interessante 60 Unterrichtseinheiten zur höheren Qualifikation mit der Fachübungsleiter B-Lizenz.

Die Unterrichtseinheiten gliedern sich in zwei Lehrgangsteile. Der 1. Teil findet vom 04. bis 06. November 2005 und der 2. Teil vom 18. - 20. November 2005, jeweils in Bad Bevensen statt. Die Praxisteile werden auf dem Trialgelände in Schwemnitz abgehalten. Die Lehrgänge beginnen jeweils am Freitag um 14 Uhr und enden am Sonntag gegen 15 Uhr.

Die Teilnahmegebühren für den gesamten Ausbildungsgang betragen 200,- Euro für Teilnehmer aus NFM organisierten Vereinen und 250,- Euro für Teilnehmer aus nicht NFM organisierten Vereinen. Darin enthalten sind Übernachtungen, Verpflegung, Honorare, Nutzungsentgelte und Lehrgangsunterlagen.

Die Anmeldung erfolgt über das offizielle Anmeldeformular, das auf www.nfm-info.de heruntergeladen werden kann. Obwohl der offizielle Anmeldeschluss (31. 08.) bereits verstrichen ist, werden noch Anmeldungen entgegengenommen.

Alle diejenigen, die bereits im Besitz der Trainer C-Lizenz sind, sollten sich hier also unbedingt angesprochen fühlen und sich umgehend anmelden.

Jeder kann Trainer werden

Da die Trainerausbildung im DMSB erst wenige Jahre läuft, gibt es leider noch viel zu wenig Fachübungsleiter/innen. Für eine vernünftige Jugendarbeit ist ein Fachübungsleiter/in in einem Verein jedoch unerlässlich. Nicht nur, dass interessierten Familien durch einen ausgebildeten Trainer eine gewisse Vertrauenswürdigkeit und Ernsthaftigkeit geboten wird, auch bei der Gemeinde- bzw. Stadt-Verwaltung gewinnt der Verein dadurch ganz klar an Bedeutung. Nicht zuletzt kann der Verein für einen ausgebildeten Fachübungsleiter auch eine Aufwandsentschädigung beim jeweiligen Landesfachverband geltend machen. Gründe sich für eine Ausbildung zum Trainer zu entschließen gibt es also genügend. Oft wird dies aber gar nicht erst in Erwägung gezogen, weil man denkt, nicht die nötige Qualifikation zu haben. Genau das ist der entscheidende Fehler. Für die 1. Lizenzstufe sind überhaupt keine Qualifikationen erforderlich, sie sollen ja während der Ausbildung vermittelt werden. Für den Trial-Bereich heißt das, dass man gar nicht mal selbst Trialfahren können muss, geschweige denn ein Mindestniveau vorweisen sollte. Selbst für den hier beworbenen B-Trainer wird lediglich Erfahrung in der jeweiligen Motorsportart vorausgesetzt, das heißt noch lange nicht, dass man selbst in den Rasten stehen muss.

Wer also Spaß daran hat, Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zu selbstbestimmten, kreativen, kritischen und verantwortungsbewussten Erwachsenen zu unterstützen, sollte eine Ausbildung zum Fachübungsleiter/in machen. Der wesentliche Bestandteil des Ausbildungsganges zum Fachübungsleiter/in besteht darin, Personen für eine zeitgemäße Jugendarbeit im Verein zu qualifizieren.